

Projekt „Mitarbeiter als Bewohner“

Bei dem Projekt „Mitarbeiter als Bewohner“ verbringen die Mitarbeiter einer stationären Senioreneinrichtung zwei Tage als Bewohner an ihrem Arbeitsplatz. In Gruppen von 4-5 MitarbeiterInnen aus verschiedenen Arbeitsbereichen- wie der Pflege, dem Sozialen Dienst, der Verwaltung, der Hauswirtschaft und dem Hausmeisterteam- nehmen sie aktiv am Leben der HeimbewohnerInnen teil.

Am Morgen des ersten Projekttagess wird jedem Teilnehmer per Losverfahren ein Krankheitsbild zugeordnet, welches verschiedene körperliche Einschränkungen mit sich bringt. Dabei kann es sich um Beeinträchtigungen des Hörvermögens, Sehvermögens, Bewegungsapparates, der haptischen Wahrnehmung usw. handeln. Im Anschluss werden die TeilnehmerInnen entsprechend des Krankheitsbildes mit verschiedenen Hilfsmitteln präpariert. Dazu gehören:

Hilfsmittel zur Durchführung des Projekts

Einschränkung	Hilfsmittel
Sehbeeinträchtigungen	<ul style="list-style-type: none">• Schutzbrillen (beklebt, mit Creme eingerieben, bemalt)• Augenklappe• Simulationsbrillen
Hörbeeinträchtigungen	<ul style="list-style-type: none">• Oropax• Lärmschutzkopfhörer• Anderer Gehörschutz
Gangunsicherheiten	<ul style="list-style-type: none">• Reis, getrocknete Linsen und/oder Erbsen in Socken und Schuhen• Gewichtsmanschetten an den Beinen
Taktile und haptische Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none">• Gartenhandschuhe• Schutzhandschuhe• Lederhandschuhe
Bewegungseinschränkungen	<ul style="list-style-type: none">• Gewichtsmanschetten• Fixierungsgurte• Mullbinden• Verbände
Allgemeine Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none">• Rollstühle• Rollatoren• Pflegestühle• Inkontinenzmaterial

Die TeilnehmerInnen verbringen danach den Tag gemeinsam mit den BewohnerInnen der Einrichtung. Sie nehmen ihre Mahlzeiten in den Aufenthaltsräumen ein, nehmen am Beschäftigungsangeboten des Sozialen Dienstes teil und/oder lassen sich von ihren KollegInnen pflegen. Das sich pflegen lassen ist dabei selbstverständlich freiwillig und kann das Zähne putzen, Haare kämmen bis hin zum Duschen oder Baden lassen beinhalten. Bei allen pflegerischen Handlungen wird die Intimsphäre der TeilnehmerInnen natürlich gewahrt.

Jeder Tag endet gegen 16 Uhr mit einer Abschlussrunde in der über die persönlichen Empfindungen aber auch die Beobachtungen bezüglich Arbeitsprozesse, Wohlbefinden der BewohnerInnen usw. gesprochen wird. Die Ergebnisse der einzelnen Abschlussrunden werden gesammelt und zu einem späteren Zeitpunkt überprüft, ob eine Veränderung eingetreten ist.

Bei weiteren Fragen zum Projekt E-Mail an:

KronAnnika@gmx.de